



# Laibacher Zeitung.

Samstag den 30. August.

## Steiermark.

**M**arburg, 14. August. Von der Herstellung der untern 8. v. M. in dem Inner-Oesterr. Allg. Industrie-Blatte Nr. 56 erwähnten neuen Verbindungsstraße mit der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn ist es abgekommen, weil man höheren Orts noch in diesem Jahre die Eröffnung der ganzen Eisenbahnstrecke von Graz bis Cilli wünscht, und weil die Errichtung eines Nothbahnhofes im Pefnizthale, dann die Herstellung der Verbindung und Erhaltung derselben mit der k. k. Kreisstadt Marburg mit größeren Kosten für diese kurze Zeit, d. h. bis zur Eröffnung der ganzen, im Bau begriffenen und sich der Wollendung sehr nähernden Bahnstrecke verbunden wäre, als der Ertrag der Frequenz der Personen und des Waren-Transportes seyn dürfte. Uebrigens fand heute „die erste Probefahrt“ auf der k. k. südl. Staats-Eisenbahn von Graz bis zu dem eben so großartigen als schönen Bau der Zulmbrücke zwischen Ehrenhausen und Leibnitz Statt, welche der k. k. General-Inspcctor Hr. v. Ohenga persönlich leitete, und wir hoffen ehestens die freudige Nachricht über die weitere Fahrt von dort bis zu dem bewunderungswürdigen großen Tunnelbau am Leitersberge bei Marburg mittheilen zu können. (W. Z.)

## U i e n.

Am 1. September d. J. um 10 Uhr Vormittags wird die Verlosung der Staatsschuldverschreibungs-Nummern, welche in den am 2. Juni d. J. gezogenen 35 Serien des im Jahre 1839 abgeschlossenen Staatsanlehens von 30 Millionen Gulden Conv. Münze enthalten sind, im Franciskaner-Klostergebäude in der Singerstraße in dem für die Verlosung bestimmten Saale vorgenommen werden. (W. Z.)

Die Rückfahrt des feierlichen Eröffnungszuges auf der Staatseisenbahn nach Prag wurde von dieser

Stadt aus vorgestern den 23. August Morgens 6 Uhr angetreten und der Zug kam mit der größten Regelmäßigkeit um die bestimmte Zeit, Abends halb 10 Uhr, auf dem Wiener Bahnhofe an. (W. Z.)

## Croatien.

Der „Pilger“ meldet aus Carlstadt vom 9. August: Unseren geneigten Lesern ist die im „österreichischen Beobachter“ enthaltene Erzählung des Gefechtes von Pozoizd zwischen einer Abtheilung des ersten Banai-Gränz-Regiments und den Bewohnern dieses Orts und der umliegenden Gegend bekannt. Dem Schauplatze jenes Ereignisses nahe gelegen, fählen wir uns berufen, unsere Leser mit dem weiteren Hergange bekannt zu machen. Züchtigungen, wie jene von Pozoizd, verursachen bei unseren rachsüchtigen Nachbarn immer eine große Aufregung, und reizen sie zur Wiedervergeltung. Um unsere Gränzortschaften gegen Plünderung und Verwüstung zu schützen, ist für solche Fälle im Allgemeinen eine starke Besetzung unseres Gränz-Cordons angeordnet, die jetzt um so nothwendiger war, weil die vor kurzem in offenem Aufstande gegen den Statthalter Bosniens bis Banjaluka vorgerückten Schaaren noch nicht ganz aufgelöst, daher zu jeder Unternehmung bereit waren. Auf die erste Nachricht von Anhäufung bedeutender bewaffneter Massen an unserer Gränze wurde eine allgemeine Vorrückung angeordnet. In weniger als zwei Tagen standen 16 Bataillons und ein großer Theil der bewaffneten Bevölkerung mit dem nöthigen Geschütze schlagfertig am Gränzcordone. Das Commando übertrugen Seine Excellenz der commandirende Herr General der Cavallerie, Graf von Auersperg, dem Truppen-Divisions-Commandanten von Carlstadt, Feldmarschall-Lieutenant Ritter von Dahlen, mit dem Befehle, für die Sicherheit des Landes zu sorgen, und die Türken, wenn sie einen Angriff wagen sollten, auf das Kräftigste zurückzuweisen, bis ihn ihr Gebiet zu verfolgen



und uns die vollste Genugthuung zu verschaffen. Durch das überaus rasche Erscheinen unserer bedeutenden Streitkräfte eingeschüchtern, ohne Aussicht zum Gelingen eines Angriffs auf unser Gebiet, mußte unseren Gegnern die Wiederherstellung des nachbarlichen guten Einvernehmens sehr am Herzen liegen. In dieser Absicht sandte der Statthalter Bosniens, Osman Nuri Pascha, den Pascha von Zwornik an Se. Excellenz den commandirenden Herrn Generalen, auch wurde der Pascha von Banjaluka mit dem Desterdar Bosniens an den am Cordone befehligenden Feldmarschall-Lieutenant Dahlen abgeordnet. Am 18. Juli erschien er, begleitet von einer großen Zahl von Muteselims, Capitäns, Radias und anderer Vorsteher der benachbarten bosnischen Bezirke in der Contumaz von Malievacz, wo ihn Feldmarschall-Lieutenant von Dahlen mit dem Generalmajor Ritter von Hartlieb, dem Obersten von Kerpan, dem Commandanten des Sluiner Gränz-Regiments, und mehreren Stabsofficieren empfing. Von dem commandirenden Herrn Generalen dazu ermächtigt, hatte Feldmarschall-Lieutenant von Dahlen am 19. Juli eine Unterredung mit dem Pascha von Banjaluka, vermöge welcher die bewaffneten bosnischen Banden sich unverzüglich von unserem Cordon entfernen, die jenseitigen Unterthanen sich ruhig und friedlich verhalten und uns nicht wieder Anlaß zur Nothwehr und Selbsthilfe geben sollen. — Die Bosnier zogen sich sofort in das Innere des Landes zurück, unsere braven Gränztruppen aber eilten in ihre Heimath, wo die unterbrochene Ernte ihre Gegenwart dringend erheischte, und somit ist diese Angelegenheit beendet.

### Herzogthum Salzburg.

Salzburg, am 21. Aug. Heute um halb 1 Uhr Mittags langten Ihre Majestät die allernädigste Kaiserinn-Mutter in Begleitung der durchlauchtigsten Frau Erzherzoginn Sophie, von Ischl kommend, in Salzburg an, wo Allerhöchstdieselben mit Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Auguste, Gemahlinn des Prinzen Luitpold von Baiern, dann mit Ihrer königlichen Hoheit der Erbprinzessin Adalgunde von Modena und der Prinzessin Alexandra von Baiern, Höchstwelche von Berchtesgaden hierher gekommen waren, zusammentrafen. Die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften nahmen im Gasthose zum Erzherzog Carl das Absteigquartier, und kehrten Abends nach eingenommener Mittagstafel nach Ischl und Berchtesgaden wieder zurück. (S. 3.)

### Böhmen.

Die Prager Zeitung meldet aus Prag vom 22. August: „Gestern Vormittags fand die feier-

liche Grundsteinlegung des Prager Bahnhofes Statt, welcher ihre k. k. Hoheiten die durchlauchtigsten Erzherzoge Franz Carl, Joseph, Stephan und Carl Ferdinand bewohnten, und wobei Se. fürstl. Gnaden der Fürsterzbischof von Prag pontificirten. Nach beendeter Grundsteinlegung geschah die feierliche Einsegnung der Locomotive „Böhmen.“ Die Ankunft der kaiserlichen Prinzen, so wie die wichtigsten Momente dieses festlichen Actes wurden durch Salven der auf dem Bischofberge aufgestellten Kanonen und durch Musik von den Capellen der paradirenden Prager priv. Bürgercorps bezeichnet. — In der Mittagsstunde begann im ständischen Theater ein Musikfest, bei welchem das ständische Oper- und Orchesterpersonal, so wie das Conservatorium und die Soppien-Academie mitwirkten. Das Erscheinen des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz wurde von der glänzenden Versammlung mit ungeheuerem Jubel begrüßt. Als am Ende der Schlußcantate, die eigens zu dieser festlichen Gelegenheit von Professor W. A. Swoboda gedichtet, und von W. H. Weit componirt worden, eine Anspielung auf Se. k. k. Majestät unsern allgeliebtesten Landesvater vorkam, erneuerte sich der Jubel der sehr zahlreich versammelten Herren Gäste und Zuseher auf eine Weise, die deutlich jene Gesinnungen der treuesten Ergebenheit, innigsten Dankbarkeit und unbegrenzten Liebe zu Sr. Majestät verrieth, mit welcher die treuen Böhmen dem allerhöchsten Monarchen auf ewig angehören. — Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl geruhten diesen Ausdruck der treuesten Gesinnung gegen unsern allernädigsten Landesvater, als Allerhöchstbesten Stellvertreter gnädigst aufzunehmen, und somit der über die Gnade ihres Monarchen hocherfreuten Menge in Allerhöchstderen Namen zu danken.

(West. B.)

### Deutschland.

Der „Correspondent von und für Deutschland“ meldet aus Coburg vom 19. August: „So eben um 4 Uhr Nachmittags langte Ihre Majestät die Königinn von England an der Landesgränze bei Unterflömann an, wo dieselbe mit Glockengeläute begrüßt, und an der Ehrenpforte durch den Chef der herzogl. Regierung, die Justiz- und Kammerbeamten, die Vorsteher der Amtsbezirke u. s. w. bewillkommt wurden. Bei allen Dörfern waren Ehrenpforten errichtet, überall wurde Ihre Majestät mit Jubel begrüßt, die Gemeinden waren längs der Straße aufgestellt. Nach Ketschendorf, eine Viertelstunde von hier, war Se. Hoheit der Herzog zum Empfange abgegangen. SS. MM. der König und die Königinn der Belgier waren schon um 1/4 auf 4 Uhr über Fulda kommend an der Landesgränze



durch einen herzoglichen Kammerherrn empfangen, dann in das für Sie bestimmte Palais dahier eingeführt worden, und hatten sich sogleich nach Ketschendorf zum Empfang der Königin Victoria begeben. Um 5 Uhr langte Ihre Majestät an dem herrlich decorirten Ketschenthor an; in Ihrem Wagen befanden sich noch Ihre Majestät die Königin der Belgier ihr zur Seite, dann der König und Prinz Albert, zur Seite desselben Se. Hoheit der Herzog zu Pford. Vor dem Ketschenthor war eine Ehrenpforte erbaut worden, wo Ihre Majestäten durch 100 Jungfrauen und den Magistrat der Stadt begrüßt wurden. Der Zug ging nun unter Kanonendonner und Glockengeläute durch die Ketschengasse über den Markt, wo am Rathhaus die Geistlichkeit Ihre Majestät begrüßte, durch die Steingasse in die Ehrenburg, in deren Hof eine Compagnie Linienmilitär mit Musik und Fahne aufgestellt war. In der Residenz hießen die höchsten Herrschaften Ihre Majestät willkommen, der Hofstaat empfing Allerhöchstdieselben an der Haupttreppe. Nach kurzem Verweilen fuhr die Königin mit dem Prinzen Albert und den allerhöchsten Herrschaften nach dem Lustschloß Rosenau ab, wo Allerhöchstdieselben wohnen. Die Stadt war sehr schön decorirt, überall sah man die Wappen von England, Belgien und Sachsen, überall wehten Fahnen mit den Farben dieser Länder. Die Zahl der Fremden, welche die Feier dieses Tages hierher geführt, mag wohl einige Tausend betragen haben.“

### Frankreich.

Die Zeitungen hatten mehrere bei der Armee von Afrika angewendete außergesetzliche Strafen und Züchtigungen bezeichnet, wobei besonders die Einkerkierung in den Silos genannt wird. In einem an den Kriegsminister gerichteten Berichte erklärt der Marschall Bugeaud die durch die Presse bezeichneten Thatfachen. Er behauptet vorerst, daß die außergewöhnlichen Strafen in Afrika nur in den äußersten Fällen gegen die Disciplinarsträflinge und Subjecte angewendet werden, welche gar nicht zu zähmen sind, die Thüren zerbrechen, die Mauern durchlöchern, die Dächer demoliren etc. Er versichert hierauf, daß nie bei den Truppen im Felde oder in der Garnison mildere und väterlichere Strafen angewendet worden sind, als bei der Armee von Afrika. Indes gesteht Hr. Bugeaud, daß man nicht das nämliche Verfahren gegen die Disciplinarsträflinge in Afrika wie gegen jene in Frankreich anwendet, weil die Einen und die Andern nicht in die nämlichen Bedingungen gestellt sind. Da es an Gefängnissen und Kerkern und selbst an Polizei-Sälen in den Ortschaften, wo die Occupation neu ist, mangelt,

so ist man genöthigt, Gebrauch von den Silos und Grotten zu machen. Diese Mittel, sagt der Marschall, ersetzen den Kerker und haben weiter nichts Barbarisches. Er fügt hinzu, daß dieß keine feuchten, kothigen und durch die Sonnenhitze verbrannten Orte seyen; er gibt indes zu, daß die Luft schwer in denselben zu erfrischen ist. Der Marschall schließt seinen Bericht mit folgender Stelle: „Ich schreibe zugleich nach allen Puncten hin, um die möglich genaueste Beobachtung der Vorschriften der Reglements und Ihrer Rundschreiben zu empfehlen, und ich füge hinzu, daß, wenn man in einigen ganz ausnahmweisen Fällen genöthigt sey, die Reglementarstrafe gegen einige durch jedes andere Mittel unbezähmbare Menschen anzuwenden, dieß nie auf eine barbarische Weise, welche ihre Gesundheit schwächen könnte, Statt haben dürfe.“

Seit dem 16. August waren bei dem Münzamt für 400.000 Francs 6 Liards- und 2 Sousstücke zum Einwechseln übergeben worden. Es sollen nur für 10 Millionen Francs solche Münzen geprägt werden, und dennoch über 30 Millionen im Umlaufe seyn.

Toulon, 14. August. Wir haben Nachrichten aus Serbi (in der Regentschaft Tunis) vom 21. Juli. Am 15. hatte die französische Dampscorvette Lavoisier dort Anker geworfen. Der Commandant begab sich ans Land, um mit dem Gouverneur wegen der gegenseitigen Salutarung Rücksprache zu nehmen. Dieser erklärte, er müsse erst von Tunis Verhaltungsbeehle einholen, was 8 bis 10 Tage gedauert hätte. Da jedoch der französische Schiffs-Commandant darauf bestand, daß dem Lavoisier seine Salutschüsse sogleich zurück gegeben würden, gab Jener nach; doch brauchte die tunesische Artillerie eine Stunde zu 21 Schüssen, welche der Lavoisier mit seinen 6 Stücken in 7 — 8 Minuten gab. Der Lavoisier kam von Tripolis, wohin er von Tunis aus gesendet worden war, um über die Pläne der Türken Rundschau einzuziehen. An allen Puncten der Küste, wo eine Landung möglich wäre, werden in Eile Verschanzungen aufgeworfen. Auch sind von Tunis Verstärkungen an Mannschaft und Material auf unserer Insel eingetroffen, die im Falle einer Expedition den Türken als Operations-Basis dienen würde. Von Malta vernehmen wir, daß die Zahl der türkischen Truppen in Tripolis fortwährend zunimmt, und daß eine Landung auf unserer Insel beabsichtigt wird. Der Plan der Pforte scheint dahin zu gehen, von der Regentschaft Tunis Besitz zu nehmen, oder doch Achmet-Bey zu zwingen, seinen Unterthanen neue Lasten aufzulegen, wodurch deren Unzufriedenheit erregt, und Vorwand zum Einschreiten gegeben werden könnte. Die französischen Schiffe kreuzen unaufhörlich



zwischen Tunis, Tripolis und Serbi, und auch die englischen sind in großer Bewegung. (W. Z.)

In Lauterburg traten am 16. August bayerische und französische Ingenieure zusammen, um sich über den Verbindungspunct der projectirten Straßburger mit der schon concessionirten Speyer-Lauterburger Bahn zu verständigen. Von bayerischer Seite war Hr. Denis, von französischer die H. Polonceau, Bouet, und Strohl zugegen. Man vereinigte sich über den, zur Anlegung des gemeinschaftlichen Bahnhofes am meist geeigneten Punct. Die Nevellirungen sind in beiden Ländern beendigt, und es ist zu hoffen, daß die erneuerte französische Concession bald eintreffen wird. (West. B.)

### Spanien.

Der „Globe“ vom 10. August sagt, daß nach Briefen aus Madrid, die er erhalten, die letzten Ruheführungen in Catalonien durch die Comité's der geflüchteten Spanier nach Frankreich und England begünstigt worden seyen. Espartero war die Seele dieser Intrigue, und er hatte den Umstand der Rekrutirung benutzt, um seine Anhänger aufzuregen. Er sollte an den Küsten Galiciens landen, um sich an die Spitze der Bewegung zu stellen.

Die Journalisten Corradi und Calvo, Redacteurs des „Clamor Publico“, unlängst arreſirt und nach Cadix abgeführt, in diesen Tagen aber wieder frei geworden, waren zu Madrid eingetroffen. — General Concha, der seine Demission genommen hat, ward gegen den 15. August in der Hauptstadt erwartet. (W. Z.)

### Portugal.

Die Times meldet: „Unsere Berichte aus Lissabon gehen bis zum 9. August. Die Wahlen der Wähler der Deputirten, welche für die nächsten vier Jahre in den Cortes sitzen sollen, fanden am Sonntage (3. August) überall in ganz Portugal Statt. Ihr Ergebniß bestätigt unsere Voraussetzungen, daß die Cabral-Verwaltung durch diese Wahlen erneute und größere Festigkeit erhalten werde. Die Anhänger des jetzigen Cabinets sind allenthalben mit ungeheurer Mehrheit gewählt worden und die Opposition soll sich in Verzweiflung vom Kampfplatze zurückgezogen haben. — Die Königin und der Hof verließen, nachdem sie den Ausgang der Wahlen abgewartet hatten, noch am 4. den Palast von Belem und begaben sich nach Cintra, von wo sie am 7. nach Mafra hinüber fuhren. Man hatte Nachrichten von einigen gewalthätigen Vorgängen in den Provinzen; die Ruhe in der Hauptstadt war jedoch durchaus ungestört geblieben. (W. Z.)

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Zu Newyork ist am Samstag 19. Juli, um 3 Uhr Morgens ein großer Brand in Newstreet ausgebrochen; er erreichte bald ein Gebäude in Broadstreet, in welchem ein ansehnlicher Vorrath von Salpeter aufgespeichert war; es entstand eine Explosion, die in allen Theilen der Stadt gehört wurde und in einer Entfernung von hundert Fuß die gegenüberliegenden Häuser mit brennenden Trümmern überfluthete; um halb 8 Uhr war schon der ganze Raum zwischen Broadstreet, Exchangeplace, Beaverstreet und Broadway ein weites Flammenamphitheater; der Feuerstrom wälzte sich mit Sturmesungestüm fort, so daß bald nach 8 Uhr Stonestreet und Williamstreet erreicht wurden. Gegen 1 Uhr Nachmittags gelang es der fast übermenschlichen Anstrengung der Spritzenleute, des Brandes Meister zu werden; dreihundert zwei Häuser lagen in Asche; der angerichtete Schaden wird, wie es zu geschehen pflegt und nicht anders möglich ist, sehr verschieden angegeben; die Summe variirt diesmal zwischen fünf und zehn Millionen Dollars; ein Pompiere ist umgekommen, mehrere wurden schwer verletzt; es sollen auch einige Personen ihr Leben im Feuer eingebüßt haben. Die Hälfte des Capitals vieler Versicherungsanstalten wird durch dieses große Brandunglück aufgezehrt. Sehr beruhigend lautet übrigens der nachstehende Artikel aus dem „Courier-Enquirer“ vom 31. Juli: „Das wichtigste Ereigniß seit Abgang des letzten Steamers („Acadia“ mit Nachrichten bis 14. Juli) war das schreckliche Feuer, das am 19. Juli einen so ausgedehnten und werthvollen Theil unserer Stadt zerstört hat. Es war ein furchtbarer Brand; er hat nach vermuthlicher Schätzung Eigenthum im Belauf von fünf Millionen Dollars vernichtet; und doch — wunderbar genug! — scheint er keine ernstern Folgen nach sich zu ziehen. Die Versicherungen decken die Verluste, und die Assurancecompagnien leisten Zahlung, freilich in einigen Fällen durch völlige Hingebung, in andern durch große Minderung ihres Grundcapitals. Man kann inzwischen annehmen: der größte Theil der Schäden wird ersetzt. Der Geldmarkt bleibt ruhig; Discontopapier ist willig anzubringen, die Handelsaussichten sind günstig; ruhte nicht der Blick auf den rauchenden Ruinen so vieler Häuser und Magazine, die kaum noch mit reichen Warenvorräthen prangten, man würde sich versucht fühlen, zu glauben, es habe uns kein schweres Unglück betroffen. Das Geschäft in Staatsfonds ist lebhaft; Philadelphiasstocks sind im Steigen; der am 1. Aug. fällige Zinstermin wird bezahlt. (West. B.)



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 26. August 1845.

			Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreib.	zu 5 pCt. (in G.M.)	112 1/2	116
do do do	do 3 " (in G.M.)	77 1/2	12
Wien. Stadt. Banco. Obl.	zu 1 1/2 pCt. (in G.M.)	66	
Bank. Actien pr. Stück	1619 in G. M.		

## A. A. Lottziehungen.

In Graz am 27. August 1845.

22. 62. 76. 42. 46.

Die nächste Ziehung wird am 6. September 1845 in Graz gehalten werden.

In Wien am 27. August 1845:

10. 37. 34. 4. 50.

Die nächste Ziehung wird am 6. September 1845 in Wien gehalten werden.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 21. August 1845.

Dem Gregor Strauch, Tagelöhner, sein Kind Andreas, alt 2 Jahre, im Hühnerdorfe Nr. 28, an der Auszehrung.

Den 25. Maria Jhan, Einwohnerin, alt 51 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 51, am Pleus. — Der ledigen Juliana N., Köchin, ihr Kind Johann, alt 3 Stunden, in der Stadt Nr. 24, an Schwäche, in Folge der Frühgeburt. — Herr Bartholomäus Dmeiz, Leinwandhändler und Hausbesitzer, alt 35 Jahre, in der Stadt Nr. 313, am Sticht- und blutigen Schlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 26. Dem Hrn. Michael Brate, Diurnisten, seine Frau Anna, alt 33 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 103, am fetösen Schlagfluß.

Den 27. Dem Anton Podkrajschek, Ausleger und Hausbesitzer, sein Weib Maria, alt 40 Jahre, in der Dirnan-Vorstadt Nr. 42, am Brechdurchfall.

Den 28. Dem Mathias Sterl, Halbhändler, aus Udmath, sein Weib Agnes, alt 26 Jahre, im Hühnerdorfe Nr. 10, an den Folgen eines zufällig erlittenen Sturzes, und wurde gerichtlich beschaut.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1413. (1) Nr. 3580.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie- mit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Moschek von Planina, die executive Feilbietung der dem Matthäus Koschier von Wesulak gehörigen, dem Gute Thurnlak sub Urb. Nr. 455 dienstbaren, auf 2779 fl. 20 kr. geschätzten Ganzhube und des auf 173 fl. geschätzten beweglichen Vermögens, we- gen schuldigen 77 fl. 30 kr. e. s. c. bewilliget, und dazu der 27. September, 28. October und 27. No- vember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Wesulak mit dem Anhange bestimmt

(3. Laib. Zeit. v. 30. August 1845.)

worden, daß diese Gegenstände bei der dritten Feil- bietung auch unter der Schätzung zugeschlagen wer- den.

Die Bedingnisse, die Schätzung und der Grund- buchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 14. August 1845.

3. 1414. (1) Nr. 3581.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie- mit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Moschek von Planina, die executive Feilbie- tung der dem Andreas Seunischeg von Dobež ge- hörigen, dem Gute Thurnlak sub Urb. Nr. 477 dienstbaren, auf 996 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube in Dobež, wegen schuldigen 47 fl. c. s. c. bewilli- get, und dazu der 26. September, 27. October und 26. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Dobež mit dem Anhange be- stimmt worden, daß diese Halbhube bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung zugeschlagen werden wird.

Die Bedingnisse, die Schätzung und der Grund- buchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 14. August 1845.

3. 1433. (1) Nr. 3385.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird bekannt gemacht: Es sey zur Erfor- schung der Schuldenlast nach dem am 7. März d. J. zu Waitisch verstorbenen Halbhändler Johann Gregoranz die Convocationstagsatzung auf den 13. September l. J., Vormittag 9 Uhr anberaumt wor- den; bei welcher alle Jene, welche auf dessen Nach- laß aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben glauben, zur Anmeldung ihrer Forderungen, bei Vermeidung der im §. 814 b. G. B. ausgedrückten Folgen, zu erscheinen vorgela- den werden.

Laibach am 1. August 1845.

3. 1432. (1) Nr. 3295.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Lai- bachs wird bekannt gemacht: Man habe in der Executionssache des Joseph Starmann von Wasche, gegen Johann Starmann von ebendort, peto. aus dem w. ä. Vergleiche noch schuldigen 50 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Executen ge- hörigen, auf 90 fl. geschätzten Fahrnisse, als: einer Stute, einer Kuh und eines Streyerwagerls, gewil- liget, und zu deren Vornahme 3 Tagsatzungen, als auf den 18. September, 2. und 16. October l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Wasche, mit dem Beisatze anberaumt, daß die feilzubietenden Ge-



genstände bei der ersten und zweiten Feilbietungs-  
tagssagung nur um oder über den Schätzungswerth,  
bei der dritten aber auch unter demselben, und ge-  
gen sogleiche Bezahlung hintangegeben werden.  
Laibach am 28. Juli 1845.

3 1411. (3)

Nr. 617.

## Aufnahme eines geprüften Herrschaftsbeamten.

Auf einer Herrschaft in der Untersteier-  
mark, in der Nähe von Krain, wird ein  
Justiziar aufgenommen, welcher sich über die  
mit gutem Erfolge bestandenen practischen Prü-  
fungen als Civil- und Criminal Richter,  
als Bezirkscommissär und Richter über schwere  
Polizeiübertretungen, über Routine in ei-  
nen Geschäftszweigen, über die vollständige  
Kenntniß der windischen und krainischen  
Sprache, und eine tadellose Moralität aus-  
weisen und Caution leisten kann. Caeteris  
paribus erhalten unverhehlte Dienstbewer-  
ber den Vorzug. Competenten, welche sich über  
obbesprochene Erfordernisse legal ausweisen  
können, haben sich persönlich oder mit por-  
tofreien Besuchen zu verwenden an die  
Herrschaftenishabung zu Neucilli, wo ihnen  
auch die mit dieser Stelle verbundenen Be-  
züge mitgetheilt werden.

3. 1439. (1)

## Bekanntmachung.

Auf ein Gut in Unterfrain wird  
ein Beamter gesucht, der außer öco-  
nomischen Kenntnissen, auch Befähig-  
ung in Grundbuchs- und Unter-  
thanssachen haben muß. Daraus Re-  
flectirende erfahren das Nähere zwi-  
schen dem 15. und 18. September l. J.  
im Gasthause zum „wilden Mann.“

3. 1441. (1)

## Danksagung.

Am 7. August d. J. ist meine  
mit Heu gefüllte Scheuer, welche  
bei der k. k. Azienda Assicuratrice  
in Triest gegen Feuerschaden versich-  
ert war, ein Raub der Flammen ge-  
worden, bei welcher Gelegenheit mein  
darneben stehendes Wohnhaus zur  
Hintanhaltung der weitem Gefahr,

welche das ganze Dorf bedroht hat,  
abgedacht wurde.

Der mir an diesen meinen beiden  
Gebäuden geschehene Schaden wurde  
sogleich erhoben, und die belobte k. k.  
priv. Affecuranzkammer hat mir den  
Schadenwerth bereits durch ihren  
Hauptagenten Herrn Joseph Karin-  
ger in Laibach vollständig vergüten  
lassen.

Für diese schnelle und vollkommene  
Befriedigung finde ich mich demnach  
verpflichtet, dieser trefflichen Anstalt  
meinen Dank öffentlich bekannt zu  
geben.

Lienfeld, im Bezirke Gottschee, am  
23. August 1845.

Johann Kropf.

3. 1449 (1)

Im Hause Nr. 5, Krakau: Bor-  
stadt, sind 5 Weinfässer, circa 20, 35,  
40, 45 und 55 österr. Eimer haltend,  
bestens erhalten und geschmackvoll,  
ersteres mit 6, letztere mit 8 eiser-  
nen, sehr massiven Reifen versehen,  
zu verkaufen.

3. 1417. (2)

## W o h n u n g.

In der Vorstadt Krakau, nächst der  
Raan-Brücke Nr. 30, ist eine Wohnung,  
bestehend aus 3 neu gemalten lichten  
Zimmern, einer Vor- und Speisekammer,  
Spärherdküche und Holzlege, täglich zu  
vermieten und zu beziehen.

Das Nähere wird daselbst im ersten  
Stocke erteilt, wo auch mehrere Einrich-  
tungsstücke zc. hintangegeben werden kön-  
nen.

3. 1360. (6)

## A n z e i g e.

Gefertigter fährt mit Oberpostamt-  
licher Bewilligung jeden Sonntag von  
Tarvis in Oberkranten, zwischen 4 bis  
5 Uhr früh, mit einem Wagen in der  
Richtung nach Laibach, kommt dort  
jeden Montag zu Mittag an, kehrt im



Gasthose zum goldenen Löwen ein, und geht jeden Dienstag um 10 Uhr Vormittags wieder retour nach Tarvis, trifft daselbst Mittwoch Abends ein, wo jeder Reisende Tags darauf in der Richtung nach Villach oder Italien mit ähnlicher Gelegenheit und zu billigstem Preise schleunigst weiter befördert werden

kann. Die Fahrt auf eine Person von Tarvis nach Laibach ist 3 fl. C. D., desgleichen auch retour. Es werden auch alle erlaubte Frachstücke zur schleunigsten Beförderung mitgenommen.

Tarvis am 1. August 1845.

Joseph Ulbing,

Gastwirth und bürgerl. Realitätenbesitzer.

## Literarische Anzeigen.

3. 1418. (1)

Zu den beigefügten Preisen hat **J. GIONTINI** in Laibach nachstehende Bücher vorrätig:

Sammlung, Erklärung und Rechtschreibung von

### 6000 fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. Für Leser aller Stände angefertigt von

Dr. **Wilhelm Julius Wiedemann.**

10. stark vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Quedlinburg 1844. 40 kr.

### Die große Wahl fürs Leben, oder Ehe und Liebe

wie sie seyn sollte. Belehrung über Liebe, Zweck der Ehe und erforderliche Eigenschaften der Eheleute, herausgegeben von

**Dr. A. Emil.**

8. Quedlinburg. 1844. 45 kr.

### Der Galanthomme,

oder der Gesellschafter wie er seyn soll. Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und die Gunst des schönen Geschlechts zu erwerben.

Enthaltend:

Regeln für Anstand und Feinsitte, Liebesbriefe, Heirathsanträge, Blumensprache, Geburtstags-Gedichte, Räthsel, declamatorische Stücke, Liebeslieder und Gesellschaftsspiele.

3. verbesserte Auflage. 8. Quedlinburg. 1 fl. 15 kr.

### Die Bestimmung der Jungfrau,

ihr Verhältnis als Geliebte und Braut, und Regeln für das gesellschaftliche Leben.

Von Dr. **H. J. Seidler.**

3. verbesserte Auflage. 8. Quedlinburg. 1844. 45 kr.



3. 1435. (1)

# Interessante Neuigkeit!

So eben erhielt **J. GIONTINI** in Laibach:  
**Grove's verbesserte Methode der Bereitung des**  
**Kaffeh's, Preis 1 fl.**

Durch diese Schrift kann sich Jedermann um einen billigen Preis Herrn Grove's Methode aneignen, welche wesentlich darin besteht, daß man aus gewöhnlichen Kaffeebohnen ohne Zusatz ein Getränk zubereiten kann, welches jeden gewöhnlichen Kaffee an Reinheit, Lieblichkeit, Aroma und Kraft weit übertrifft.

Bei

Einladung zur Subscription.

**IGN. EDL. V. KLEINMAYR,**

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in  
Laibach, ist zu haben:

**Wagner, J. J.,**  
**der österreich. Expeditur.**

Ein Handbuch für Geschäftsleute, Privatpersonen,  
ausländische Declaranten, wie  
auch für Gefällsbeamte.

1te Liefg. Wien 1846. brosch. 36 kr.

Neuester und vollständigster

**Zoll = T a r i f f**

oder

Alphabetische Uebersicht

**aller Zoll = Gebühren**

im Kaiserthume Oesterreich, Königreiche  
Ungarn, den Zoll = Vereins = Ländern und  
Nord = Amerika.

4. Brünn. 1845. 40 fr.

**Handbuch**

der

**italienischen und deutschen**

**Conversationssprache,**

oder

**vollständige Anleitung**

für Deutsche, welche sich im Italienischen, und  
für Italiener, welche sich im Deutschen richtig  
und geläufig ausdrücken wollen;

auch ein Vademecum für Reisende.

von

**Annibale Fiori.**

8. Stuttgart. brosch. 1 fl. 20 fr.

Im Verlage von Brain und Payne in  
Leipzig erscheint, und wird Subscription an-  
genommen in der Buchhandlung von **Ignaz**  
**Alois Edlen v. Kleinmayr** in Laibach.

**Payne's Universum.**

Ansichten der schönsten Gegenden, merk-  
würdiger Städte, Baudenkmale, Porträts  
ausgezeichneter Personen und interessante  
**Genre - Bilder.** — Dasselbe er-  
scheint in monatlichen Heften mit 4  
Stahlstichen. 12 Hefte bilden einen Band,  
wzu noch gratis prachtvolle Kunstblätter  
gegeben werden.

Preis eines Heftes **nur** 20 kr. C. M.  
Erschienen sind bis jetzt Bd. I bis III  
à 12 Hefte, und Bd. IV, Heft 1 — 6.

In **Ignaz Edlen v. Kleinmayr's**  
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist zu  
haben:

**Ferdinands - Polka,**

für das Pianoforte,

dem löbl. k. k. Offiziercorps des 17. k. k. Lin.  
Inf. Regiments

**PRINZ HOHENLOHE - LANGENBURG**

achtungsvoll gewidmet

von

**Abt. v. Wertheimstein.**

Preis 20 fr. C. M.

Der Ertrag zum Besten der  
durch Ueberschwemmung verunglück-  
ten Bewohner Böhmens.